

DAS FLIEGENDE BLATT



Die Zeitung für den Fliegerhorst Wunstorf

April 2025

Ausgabe 75



Foto: Airbus 2014

Foto: Bundeswehr 2024



Foto: Bundeswehr

Aus der Redaktionsküche, frisch auf den Tisch!

Liebe Leserinnen und Leser des Fliegenden Blattes, es gibt Neuigkeiten, es gibt Veränderungen, es gibt einen Rückblick: Kurz und gut: Hier kommt die 75. Ausgabe des Fliegenden Blatts.

Die Geburtstagsliste

Unsere traditionelle Geburtstagsliste weckt Erinnerungen. Sie ist beliebt. Aber sie gibt auch persönliche Informationen preis, die missbraucht werden können. Wir können Missbrauch nicht verhindern, möchten es aber nicht zu einfach machen. Aus diesem Grunde entfällt die Geburtstagsliste ab dieser Ausgabe.

Fliegendes Blatt goes Cloudspace

Der Freundeskreis hat die Zukunft im Blick und ein Terrabyte (= 1000 GigaByte) Cloudspace für 99 Jahre erworben. Auf diesem Weg lassen sich diese Zeitschrift, sowie Fotos und Dokumente speichern und mit einem Click zugänglich machen. Das LTG 62, aktuell "Home of the A400M", hat schon viele Übergänge erlebt. Die Transporterhistorien aller Generationen bergen Wissenswertes. Durch die Cloud können historische Ereignisse ebenso wie persönliche Erinnerungen archiviert werden. Sie lassen sich jetzt und zukünftig abrufen, auch wenn die "Erschaffenden", nicht mehr persönlich über das Erdenrund wandeln.

Wohin mit dem "fliegerischen" Nachlass

Martin Seligers lange erwartetes Buch "BYE-BYE Transall", ist ein prominentes Beispiel, wie durch sein plötzliches Ableben Erinnerungen an eine intensive Lebensphase verloren gehen. Manchmal können Nachfahren auch die Qualität des "fliegerischen" Nachlasses nicht deuten oder stehen unter Zeitdruck. Die Cloud des "Fliegenden Blattes" bietet ab sofort Archivierungsmöglichkeiten, die hoffentlich intensiv genutzt werden.

Ein Beispiel, bei der die „Datensicherung“ glückte, betrifft den Feuerlöschrüstsatz der C-160. Im Januar 2023 gelang es Klaus Wehlau und mir, den Piloten des Niedersächsischen Feuerwehr-Flugdienstes ausfindig zu machen. Sein Name: Werner Röbbcke.

Er begleitete im Juli 1983 den ersten "echten" Einsatz des Transall-Feuerwehrrüstsatzes im Landkreis Wittingen. Anschließend begleitete er die beiden Transall-Crews, die auf Sardinien bei der Bekämpfung von Buschbränden zum internationalen Helferpool zählten.

Zum 41. Jahrestag der "Transall-Löschrüstsatz-Premiere" traf Journalistin Patricia Chadde den ehemaligen Oberbrandmeister zum Interview. Die Erstveröffentlichung eines Auszugs ist auf Seite 30-31 zu lesen. Werner Röbbcke verstarb im Februar 2025. Der Freundeskreis dankt ihm für Berichte, Fotos und Zeitungsausschnitte, die unter dem QR-Code „Feuer-



Zeiten ändern sich: Ein Foto aus meinem privaten Fotoalbum. 2011 "normal" heute Zeitzeugnis einer vergangenen Transporterhistorie.

löschrüstsatz“ archiviert werden sollen.



NORA

Auch Manfred Keller überließ den Freundeskreis eine bedeutende Anzahl seiner NORA-Fotodokumente mit dem Hinweis: "...ehe sie verschütt gehen". Die bisher digitalisierten Materialien sind unter dem NORA-QR-Code zu finden.



Fortschritt Airbus-Hallenbau

Wie ist der aktuelle Stand der Baumaßnahmen? Auch hier machen wir nicht viele Worte, sondern ver-



weisen auf den QR-Code.

So geht's:

Für die Nutzung des QR-Codes ist keine Anmeldung erforderlich. Mit dem Smartphone den QR-Code scannen und die Bilder anschauen, oder bei der Onlinversion einfach den QR-Code anklicken.

Offen für Fragen und Ideen

Falls es nicht klappt, gerne eine Email senden an (info@freundeskreis-flgh-wunstorf.de).

Viel Freude mit der neuen Ausgabe und Neuerungen

Tipp der Redaktion!

Ihr



Willy Bender
Redakteur

Inhaltsverzeichnis:	Seite
Editorial	2
Grußwort Kommodore	3
10 Jahre A400M	4-7
Amtshilfe für die Johanniter	8-9
Tiefflug USA	8-9
Kommandowechsel	10-11
Boßeln 2025	12-13
Graduation	14-15
Facharbeiterbriefe	16-17
Die Neuen in der Ausbildungswerkstatt	18
Gemischtes Absetzen	19
Neujahrsempfang	20-21
Weihnachtserinnerungen	22-23
Vom Ackerschnacker Dit und Dat	24-29
Impressum	28
Historische Seite	30-31



Liebe Leserinnen und Leser des Fliegenden Blattes,

Zu Hause würden Sie jetzt mit absolviertem Frühjahrsputz in die Planung der ein oder anderen Grillfeier oder vergleichbaren Feierlichkeiten einsteigen... so auch bei uns im LTG 62.

Mit dem kleinen Unterschied, dass wir

"endlich Frühling" – nichts gegen die vergangenen kalten Wintertage... aber so langsam genießen wir doch lieber die frühlingshaften und zum Teil sommerlichen Temperaturen und der ein oder andere hat den berühmten Frühjahrsputz bereits erfolgreich erledigt.

So auch das Lufttransportgeschwader 62 – nur haben wir nicht dem Staub, sondern dem Stau an planbaren Instandhaltungsmaßnahmen den Kampf angesagt.

Im Rahmen von zusätzlicher Arbeit an mehreren Wochenenden gelang den Soldatinnen und Soldaten zusammen mit den zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein wahrer Befreiungsschlag. Sämtliche über die letzten Monate hinweg aufgestauten planbaren Maßnahmen konnten abgearbeitet werden. Zusätzlich unterstützt die Fliegende Gruppe seit einigen Wochen mit TLM (Technical Loadmaster) Teams bei der Vorbereitung und Übergabe der A400M an die für die jeweiligen Flüge eingeteilten Besatzungen. Das Ergebnis lässt sich sehen und ich kann Ihnen berichten, dass wir niemals zuvor über einen Zeitraum von mehreren Wochen eine derart gute und stabile materielle Einsatzbereitschaft hatten.

Daher ist es mir ein Anliegen, mich auch an dieser Stelle herzlich bei allen zu bedanken, die hierzu mit Ihrem Engagement und Ihrer Tatkraft beigetragen haben! DANKE für die erstklassige Teamleistung!

1. anstelle einer kleinen Feierlichkeit die Übergabe der Luftwaffe im Mai bei uns im LTG 62 hautnah als Gastgeber erleben und auch mit organisieren dürfen und
2. anstelle einer kleinen Grillfeier im Garten am 21. Juni ein Familienfest für die am Standort Fliegerhorst Wunstorf eingesetzten zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Soldatinnen und Soldaten inklusive Ihrer Angehörigen durchführen werden.

Jenseits der Feierlichkeiten werden wir Dank des hervorragenden Klarstandes die taktische Aus- und Weiterbildung weiter intensivieren und an diversen Hochwertübungen teilnehmen, um so unsere Luffahrzeugbesatzungen und die zugehörigen notwendigen Unterstützer für jegliche Einsätze bestens vorbereiten zu können.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe und bedanke mich an dieser Stelle herzlichst bei allen Unterstützern des LTG 62. Genießen Sie die warmen Sonnenstrahlen und bleiben Sie Ihrem Lufttransportgeschwader 62 weiterhin wohl gesonnen!

Ihr

Markus Knoll
Oberst und Kommodore LTG 62

Zum Jubiläum erhält die "Wunstorf" eine Sonderfolierung

Von: RI Martin Buschhorn

Der erste deutsche A400M ist ein besonderes Luftfahrzeug. Die MSN018 mit der Kennung 54+01 ist bereits seit 10 Jahren im Dienst des LTG 62 und damit über 10 Monate länger, als die nächsten beiden Maschinen. Viele Ersterprobungen wurden mit ihr durchgeführt. Am 21. April 2016 wurde dieser A400M - aufgrund der Verbundenheit des Geschwaders zu seiner Heimat - bei einer großen Zeremonie auf den Namen "Wunstorf" getauft. Seitdem trägt die 54+01 neben dem Namen seiner Heimatstadt auch deren Wappen. Damit ist er der einzige deutsche A400M, der über einen eigenen Namen verfügt - anders als z.B. bei den Luftfahrzeugen der Flugbereitschaft des BMVg. Anlässlich des 10. Jahrestages hat dieses besondere Luftfahrzeug zusätzlich eine Sonderfolierung erhalten.

Komplette Eigenproduktion am Standort

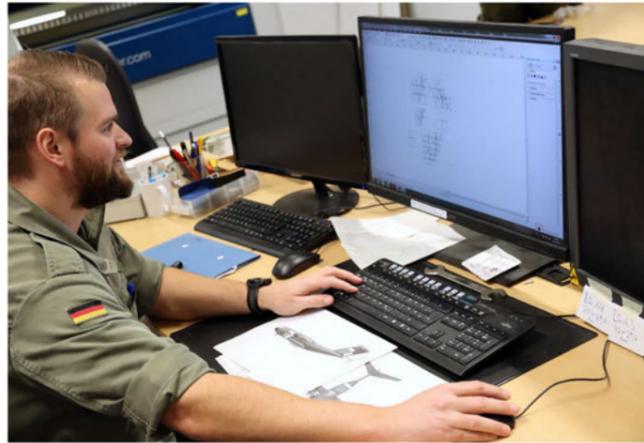
Was für ein Auto in einer speziellen Tuningwerkstatt umgesetzt werden kann, stellt bei einem Transportflugzeug ganz andere Herausforderungen dar. Zum einen ist es die Größe der zu folierenden Fläche, zum anderen sind es die zu berücksichtigenden luftfahrtrechtlichen Vorgaben. Daher ist es umso bemerkenswerter, dass das Personal des LTG 62 über die hierfür erforderlichen Fähigkeiten verfügt. Unterstützt wird es dabei durch das Systemzentrums 23, das die erforderliche Expertise für den Druck und den Zuschnitt der Folien besitzt.

Entwurf und Genehmigungsprozess

Am Anfang des gesamten Prozesses steht der grafische Entwurf. Für das Jubiläum "10 Jahre A400M" wurde dieser durch das Fachmedienzentrum des LTG 62 erstellt. Dabei sind schon zu Beginn viele Dinge zu berücksichtigen, wie z.B. Flächen, auf denen am A400M keine Folie angebracht werden darf. Weiterhin müssen die unterschiedlichen Layouts an die jeweilige Anbringungsposition angepasst werden. Doch bevor überhaupt die ersten Arbeiten vorgenommen werden können, ist ein umfangreicher Genehmigungsprozess erforderlich. Dieser wird durch den verantwortlichen Fachbereich "Systemingenieurwesen und Prüfung der Lufttüchtigkeit" aus der Technischen Gruppe des LTG 62 eingeleitet und koordiniert. Die geplante Folierung muss u.a. durch das Luftwaffentruppenkommando und das Luftfahrtamt der Bundeswehr geprüft und freigegeben werden. Ebenfalls wird der Hersteller Airbus mit einbezogen, um z.B. abzustimmen, welche Folie hierfür genutzt werden kann und darf. All dies wird vom Team um Hauptmann Heiko koordiniert.

Umfangreiche Vorplanungen erforderlich

Schon während des laufenden Genehmigungsprozesses werden die weiteren Schritte geplant. Grundsätzlich muss bei solchen Folierungsvorhaben zunächst geprüft werden, welches Luftfahrzeug dafür genutzt werden soll, damit der gesamte Prozess u.a. nicht mit vorhandenen Flugvorhaben oder geplanten Wartungsmaßnahmen kollidiert. Weiterhin müssen ausreichende Ressourcen sowohl an Personal, Material und Infrastruktur zur Verfügung stehen und evtl. noch beschafft werden. So dauert das erforderliche Waschen des A400M z.B. schon eine Woche. Zuletzt ist noch ein Hallenplatz für den erforderlichen Zeitraum der tatsächlichen Folierung zu berücksichtigen. Es sind also umfangreiche Planungen erforderlich, damit ein solches Projekt überhaupt umgesetzt werden kann. In diesem Fall begannen die ersten Abstimmungen daher schon Monate vor dem eigentlichen Jubiläum.



Nach der Erstellung der individuellen Druckdateien kann Dennis den Druck starten und den Zuschnitt der vielen großen Teile vornehmen.



Visitenkarte des LTG 62

Als am Ende des gesamten Prozesses die 54+01 aus der Luftfahrzeughalle geschleppt wurde, war schnell ersichtlich, dass etwas Besonderes geschaffen worden war. Damit verfügt die Luftwaffe - wie schon bei Air Defender 2023 und Pacific Skies 2024 - über eine besondere Visitenkarte. Sie kann mit den Flügen der "Wunstorf" weltweit gezeigt werden. Dies alles war nur aufgrund der Teamleistung aller Beteiligten möglich, die dieses Projekt zusätzlich zu ihrer täglichen Arbeit umgesetzt haben.



Druck und Folierung

Nachdem alle Planungen abgeschlossen sind und die Genehmigungen vorliegen, kann der Druck der Folien beginnen. Dies ist ein Fall für das Systemzentrum 23, bzw. für dessen Angestellten Dennis. Er koordiniert die Beschaffung der erforderlichen Folie und erstellt die für das gewünschte Layout erforderlichen Druckdateien. Dabei wird darauf geachtet, die Folie möglichst effektiv und effizient zu nutzen. Danach nimmt er den Druck und Zuschnitt vor. Heraus kommt so etwas wie ein großes Puzzle von Einzelteilen, die dann bei der Folierung am A400M zusammengefügt werden können. Bei diesem Projekt hat der gesamte Vorgang eine Woche gedauert.

Um die Gesamtdauer des Prozesses möglichst effektiv zu gestalten, beginnt die tatsächliche Folierung am A400M, sobald der Druck im Systemzentrum 23 gestartet ist. Dies übernehmen die Spezialisten aus dem Bereich Struktur der 2. Technischen Staffel der Technischen Gruppe des LTG 62.

Schritt für Schritt und Puzzleteil für Puzzleteil bringen die Techniker die Folie an.

Hierfür müssen sie aufgrund der Dimensionen des A400M in teils luftiger Höhe arbeiten. Eine sehr gewissenhafte Tätigkeit, da die angebrachte Folie den Belastungen beim täglichen Flugdienst standhalten muss.



Fotos: RHS'in Jasmin Schlegel, HF Dennis Wolf, FR Felix-Ferry Seide

Luftwaffe unterstützt humanitäre Hilfe der Johanniter



Von RI Martin Buschhorn

Am 21. Januar wurden mit einem A400M des Lufttransportgeschwaders 62 sechs Paletten medizinische Hilfsgüter mit einem Gewicht von ca. 2.500 kg nach Jordanien transportiert. Hierbei handelte es sich um Hilfsgüter der Johanniter-Unfallhilfe (JUH) die für die Bevölkerung im Gazastreifen bestimmt waren. Das Auswärtige Amt (AA) beabsichtigte diesen Transport im Rahmen der gesamten deutschen Humanitären Hilfe zu ermöglichen und hatte daher bereits Ende November ein Amtshilfeersuchen an das Bundesministerium der Verteidigung gestellt.

Die interne Prüfung ergab, dass der Transport als Beiladung in einem ohnehin geplanten Flug eines A400M am 21. Januar 2025 vom Flugplatz Wunstorf nach Al-Azraq / Jordanien stattfinden konnte. Die Anlieferung der Paletten erfolgte bereits in der Woche zuvor. Nachdem die Hilfsgüter durch den Luftumschlagszug des LTG 62 für den Lufttransport vorbereitet worden waren, konnte die Beladung des A400M mit der Kennung 54+46 am frühen Morgen erfolgen. Um 11:37 Uhr hob die Maschine mit den Hilfsgütern in Wunstorf ab.

Fotos: HG Julia Boenke





Antrittsbesuch des neuen Kommandeurs Fliegende Verbände beim LTG 62

Von RI Martin Buschhorn

Generalmajor Holger Neumann ist seit dem 17. September 2024 der Kommandeur Fliegende Verbände im Luftwaffentruppenkommando. Ihm unterstehen die Taktischen Luftwaffengeschwader, Lufttransportverbände sowie die Ausbildungseinrichtungen für die lehrgangsgebundene fliegerische Ausbildung der Luftfahrzeugbesatzungen der Luftwaffe. Am 11. Dezember 2024 führte er seinen Dienstantrittsbesuch beim LTG 62 durch.

Der Kommodore des LTG 62, Oberst Markus Knoll, begrüßte Generalmajor Neumann direkt nach der Landung auf dem Fliegerhorst zu seinem ersten Besuch im neuen Amt. Zu Beginn informierte die Geschwaderführung über Standort, Verband und Auftrag. Hierbei wurde insbesondere der aktuelle Sachstand der personellen und materiellen Einsatzbereitschaft des LTG 62 dargestellt, sowie einsatzrelevante Aspekte des A400M erläutert.

Besichtigung der Ausbildungsmittel und Infrastruktur

Um sich selbst ein fundiertes Bild von den aktuellen Aufgaben des LTG 62 mit dem A400M verschaffen zu können, besichtigte der Kommandeur Fliegende Verbände zunächst die Full-Flight-Simulatoren und den Beladungssimulator in der Ausbildungsinspektion des LTG 62.

Danach stellte ihm das Fachpersonal der Technischen Gruppe einzelne Bereiche der Instandsetzung



und des Luftumschlagszuges vor. Weiterhin besichtigte er einen A400M MedEvac, der zur medizinischen Evakuierung von kranken oder verletzten Personen eingesetzt werden kann.

Direkte Gespräche mit dem Personal

Im Anschluss nahm sich Generalmajor Neumann viel Zeit für Gespräche mit den Disziplinarvorgesetzten, Staffelfeldwebeln und den Vertretern der Beteiligungsgremien. Hierbei hatten diese die Möglichkeit, offen über ihre Herausforderungen im beruflichen Alltag zu sprechen.

Nach einem kurzen Abschlussgespräch mit dem Kommodore des LTG 62 folgte der Rückflug mit einem A400M nach Köln. Dabei konnte sich der neue Kommandeur Fliegende Verbände persönlich ein Bild von der Arbeit der Besatzungen im Flugbetrieb machen.

Fotos: RI Martin Buschhorn



Führungswechsel in der Ausbildungsinspektion des LTG 62

Von RI Martin Buschhorn

Die Ausbildungsinspektion des Lufttransportgeschwaders 62 bildet multinational A400M-Crews aus. Dies umfasst Piloten, Technische Ladungsmeister und Luftumschlagspersonal. Seit Anfang März hat die "Schule" einen neuen Director. Bei einem feierlichen Appell, übertrug der stellvertretende Kommodore des LTG 62, Oberst Torsten Fette, das Kommando an Oberstleutnant Jens Kolaschnik. Er folgt auf Oberstleutnant Daniel Frischmann, der nach knapp zwei Jahren eine neue Verwendung im Geschwader aufnehmen wird.

Zeit des Aufbruchs

In seiner kurzen Ansprache ging der stellvertretende Kommodore auf die aktuelle Situation ein. Ein Führungswechsel sei immer auch ein Aufbruch. Allerdings sei die Ausbildungsinspektion bereits jetzt gut aufge-

stellt. Es sei insbesondere dem Team unter der Führung von OTL Frischmann zu verdanken, dass auch bei Abwesenheiten und Vakanzzeiten kein Bruch in den Abläufen zu erkennen gewesen sei. Den scheidenden Director habe er als "energisch, fürsorglich und fachlich kompetent kennengelernt. Jemand der jederzeit Verantwortung auch über seinen originären Verantwortungsbereich hinaus übernommen hat.", so Oberst Fette. Er dankte ihm ausdrücklich für seine Leistungen in den vergangenen Jahren. Seinem Nachfolger, Oberstleutnant Kolaschnik, wünschte er das notwendige Glück für die anstehende Tätigkeit. Oberst Fette sei sich sicher, dass dieser sich gerade bei der Einarbeitung voll auf das Team

der Ausbildungsinspektion verlassen könne.

Königsklasse des Lufttransports

Oberstleutnant Jens Kolaschnik freue sich sehr auf diese Aufgabe, was er in seiner kurzen Rede nach der Kommandoübernahme verdeutlichte. Als er vor wenigen Wochen gefragt wurde, ob er sich die Übernahme der Ausbildungsinspektion vorstellen könne, habe er zwar um eine Nacht Bedenkzeit gebeten, obwohl er diese eigentlich nicht gebraucht hätte. "Nach nicht einmal 24 Monaten in meinen Heimatverband zurückzukehren, wieder in der Ausbildung tätig zu sein und dann diesmal sogar in der Königsklasse – der Formel 1 des Lufttransportes – vorne mit dabei zu sein, warum sollte ich also zögern oder zweifeln?", so Kolaschnik. Es erfülle ihn mit Stolz mit dieser Aufgabe betraut zu sein. Er dankte seinem Vorgänger und insbesondere dem gesamten Team der Ausbildungsinspektion für ihre Leistungen. "Sie sind die Basis und die wichtigste Ressource. Sie alle tragen dazu bei, dass der Einsatzauftrag des LTG 62 durch professionelle Ausbildung auf höchstem Niveau sichergestellt wird."

Fotos: HG Julia Boenke

Mitgliedschaft
und Service



**Deutscher
BundeswehrVerband**

Interessenvertretung aller Menschen der Bundeswehr



Landesverband Nord

Ansprechpartner Deutscher BundeswehrVerband, Fliegerhorst Wunstorf

StoKa Wunstorf HptFw Kevin Krieger, Tel.: (05031) 405 6087, Mail: KevinKrieger@bundeswehr.org

TruKa LTG 62 & SanVersZ HptFw Kevin Krieger, Tel.: (05031) 405 6087, Mail: KevinKrieger@bundeswehr.org

TruKa SysZ 23 & TAusbZLw HptFw Jasmin Jahn, Tel.: (05031) 405 2571, Mail: JasminJahn@bundeswehr.org

KERH Deister-Leine Hptm Andreas Wulf, Tel.: (05033) 9160453, Mail: kerh.deisterleine@web.de

Landesgeschäftsstelle Tel.: (04327) 140 889-0, Mail: nord@dbwv.de



Boßeln, Grünkohl und Macarena?

Von RHS'in Jasmin Schlegel



Die Erwartungen an das diesjährige Boßelturnier durch den Ausrichter Airbus waren besonders groß bzw. zumindest bestand die Erwartung, überrascht zu werden. Keine leichte Aufgabe für die Hauptorganisatorin Bianca Wasgien von der Fa. Airbus und ihrem Team im Hintergrund, das zum Teil auch aus der Truppe stammte. Ihr war es besonders wichtig die Tradition und den Spirit des jährlich stattfindenden Turniers mit Beteiligten aus Stadt, Hilfsorganisationen und des Fliegerhorstes, zu erhalten.

Das Flugfeld des Fliegerhorstes, normalerweise ein Ort für regelmäßige Starts und Landungen, verwandelte sich für einen Tag in ein Areal der Geselligkeit und des Sports. Beim Boßeln handelt es sich um eine in Norddeutschland sehr beliebte Sportart. Es geht darum, eine Kugel in möglichst wenigen Würfeln über eine festgelegte Strecke zu rollen. Hierfür gibt es in ganz Wunstorf wohl keine bessere Fläche als die Rollwege und glatten Oberflächen der Runway. Daher wurde das Stadt-Boßelturnier bereits vor vielen Jahren in den Fliegerhorst verlegt.



Die 28 Teams stellten sich nicht nur einem sportlichen Wettkampf, sondern stellten auch ihre Kreativität und handwerkliches Geschick unter Beweis, indem sie einen Boßelwagen, dem Team entsprechend mitbrachten. Zwischen den bereits bekannten Hinguckern von A400M bis PATRIOT, gesellte sich in diesem Jahr u.a. ein Hans Hukebein mit motorisiertem Antrieb. Doch zum schönsten Boßelwagen wurde der riesige Hans Hukebein mit entflammaren Flügeln. Mit diesen Special Effects, konnte das Team rund um Oberst Knoll die Airbus Jury überzeugen und den Gewinn einfahren.

Zwischen den spaßigen und spannungsreichen Boßelrunden kam nicht nur durch das gute Wetter spanisches Feeling auf, denn als besondere Challenge



hatte sich die Fa. Airbus überlegt, dass jedes Team Macarena mit zwei Spanierinnen auf dem Rollfeld tanzen konnte, um ihren Punktestand zu verbessern. Wie gut die Koordination nach den ersten Metern noch war, mussten die Teilnehmer bereits bei einer Runde Leitergolf zeigen, auch dies sorgte für Spaß und Abwechslung zwischendurch.

Am Abend, nach den letzten Würfeln und dem krönenden Abschluss, der Siegerehrung, wurde traditionell Grünkohl serviert. Im Saal der Truppenküche wartenden die 190 Teilnehmer gespannt auf die Verkündung der Plätze durch Oberst Knoll. Doch bevor der Gewinner verkündet wurde, erhielt noch das Team mit den meisten Würfeln die rote Laterne überreicht. Dies war in diesem Jahr der Freundeskreis Fliegerhorst mit dem TuS Wunstorf.

Als Gewinner des Turniers gewinnt man nicht nur den Ruhm, sondern auch die Aufgabe, das Turnier im nächsten Jahr auszurichten. Die wenigsten Würfe hatte das Team Lotzen der Fluglotsen des Fliegerhorstes und gewann somit das Turnier. In seiner Gewinneransprache betonte Hauptmann Stefan, dass es sich bei den Lotzen um ein Team der Fliegenden Gruppe handelte und so stieß auch OTL Tischler zu dem Siegerfoto dazu und sicherte die Unterstützung bei der Ausrichtung des Turniers im nächsten Jahr zu.

Fotos: RHS'in Jasmin Schlegel / Patricia Chadde



And the winner is:



WIR BRINGEN GUTEN GESCHMACK

Getränke Heidorn

05031 - 9696919

GETRÄNKEMARKT WIR BRINGEN GUTEN GESCHMACK FACHGROSSHANDEL

FACHGROSSHANDEL • GASTROSERVICE • HEIMDIENST • VERANSTALTUNGSSERVICE • GETRÄNKEMÄRKTE

Wunstorf - Industriestraße 10 & Steinhude am Meer - Großenheidorner Str. 61



Nachwuchspiloten beenden erfolgreich ihre Ausbildung

Von RI Martin Buschhorn

Ende 2024 konnte das LTG 62 ein Jahrzehnt der Nutzung des A400M feiern. Deutlich länger – genauer gesagt seit vielen Jahrzehnten – bildet das Geschwader die angehenden Transportpiloten der Bundeswehr aus. Dies ist die Aufgabe der 4. Fliegenden Staffel des LTG 62, die ihren Sitz in Bremen hat. Mitte Januar haben erneut 17 Luftfahrzeugführer diese bedeutende Ausbildung beendet.

Dieser für die jungen Offiziere besondere Anlass wurde mit einem feierlichen Appell im Ausbildungszentrum in Wunstorf gefeiert. Neben den Familien und Freunden der Flugschüler waren ebenfalls hochrangige militärischen Vertreter aus dem Luftwaffentruppenkommando und anderer Fliegender Verbände extra nach Wunstorf gereist. Nach erfolgreicher Beendigung der

fliegerischen Grundlagenausbildung bei der CAE und des Military Basic Flight Training Module erhielten die Flugschüler des Lehrgangs Bw 04/22 ihre Militärluftfahrzeugscheine ausgehändigt. Als besonderes sichtbares Zeichen ist damit auch die Verleihung des Tätigkeitsabzeichens für Militärluftfahrzeugführer in Bronze verbunden – der "Schwinge".

Hohe Wertschätzung

Die Schwinge erhielten Sie durch den Leiter Bereich Luft im Luftwaffentruppenkommando, Brigadegeneral Bernhard Teicke. In seiner kurzweiligen Rede stellte er heraus, wie groß die Wertschätzung sei, die den erfolgreichen Absolventen entgegengebracht würde. Das "Who is Who" der Führungskräfte der Lufttransportverbände der Luftwaffe und Marineflieger sei versammelt, um an ihrer Graduierung teilzunehmen. Er verdeutlichte auch die besondere Verantwortung, die sie als zukünftige Kommandanten hätten. "Sie sind dann der militärische Führer und verantwortlich für die Crew, die Passagiere und die Erfüllung des Auftrages.", so Brigadegeneral Teicke.

Erste Ausbildung vollständig beim neuen Partner

Hinter den Lehrgangsteilnehmern der Bw Crew 04/22 liegt eine anstrengende und fordernde Zeit. Als erste überhaupt absolvierten sie ihre komplette Ausbildung inkl. des fast einjährigen Theorieanteils bei der Firma CAE GmbH, die seit 2022 der neue Partner der BW ist. Nach der Theorie folgte die praktische Ausbildung zunächst in Montpellier (Südfrankreich) und später in Bremen, an deren Ende der Erhalt der zivilen Fluglizenz CPL (A) stand. In seiner kurzen Ansprache fasste der Kommodore des LTG 62, Oberst Knoll, den Ablauf der Ausbildung kurz zusammen und dankte dabei dem Team der 4. Fliegenden Staffel für erstklassige Arbeit bei der Ausbildung der angehenden Luftfahrzeugführer. Er stellte aber auch heraus, dass die praktische Ausbildung in Montpellier noch nicht im eingeschwungenen Idealzustand sei. Bereits erkannte Nachsteuerungsbedarfe werden eng begleitet. Daher würde er sich selbst in der Folgeweche ein Bild vor Ort machen.

Ein neuer Abschnitt beginnt

Diese hochintensive Ausbildung stellt den ersten Meilenstein in der Pilotenlaufbahn dar, aber ist nicht der letzte in der abwechslungsreichen Karriere als Luftfahrzeugführer im Lufttransport in der Bundeswehr. An die Absolventen gerichtet, schilderte Oberst Knoll, das die jungen Piloten nun lernen müssten, wie man ein militärisches Luftfahrzeug einsetzt, wie man den Auftrag in komplexen Szenarien unter Zeitdruck und im worst case auch unter Bedrohung erfüllt. "Das Fliegen selbst muss dabei zur Selbstverständlichkeit werden, so dass Sie sich ganz auf Ihren Auftrag konzentrieren können." Dies verdeutlichte er mit Beispielen aus den letzten 12 Monaten, wie dem Gaza-Airdrop, der Übung Pacific Skies und dem kurzfristigen Besuch der Außenministerin in Syrien. "First in – last out! Auf das Team Luftwaffe ist Verlass!", so Knoll.

Sechs der ausgebildeten Piloten werden zukünftig den A400M fliegen, vier werden auf dem Waffensystem Heron TP ausgebildet, drei die P-8A Poseidon als Marineflieger steuern und jeweils zwei die C-130J Hercules in Evreux fliegen. **Fotos: FR Felix-Ferry Seide**



Zu Beginn der Ausbildung im Sep 2021 war die Corona-Pandemie noch deutlich zu spüren. Daher wurde beim offiziellen Bild auf Abstand und frische Luft geachtet.

29 Auszubildende des LTG 62 erhalten ihre Facharbeiterbriefe

Von RI Martin Buschhorn

Dreieinhalb Jahre Ausbildung liegen hinter ihnen. Diverse Praktika haben sie dabei gemeistert, hochwertige Qualifikationen erlernt. 29 zivile Azubis des LTG 62 erhielten Mitte Februar ihre Facharbeiterbriefe.

"Ihre Ausbildung war erst der Anfang", so prägnant brachte es Oberst Markus Knoll auf den Punkt. Als Kommodore des LTG 62 hatte er es sich nicht nehmen lassen, den Prüflingen bei Ihrer Feierstunde ihre Facharbeiterbriefe zu übergeben. Vor allem freue es ihn sehr, dass sich so viele von Ihnen für eine weitere Karriere bei der Bundeswehr entschieden hätten. Zu der Feierstunde waren auch die Familien und Freunde der Auszubildenden zu einem Empfang ins Kasino des Fliegerhorstes gekommen. Der Bürgermeister der Stadt Wunstorf und die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Neustadt nahmen als Gastredner teil. Auch die Leiterin des BwDLZ Wunstorf, Oberregierungsrätin Leonie Conrads, richtete sich in ihrer kurzen Ansprache an die frisch gebackenen Facharbeiterinnen und Facharbeiter "Sie haben einen tollen Beruf erlernt.", so Conrads. Sie freue sich sehr, was aus den jungen Menschen in den vergangenen drei Jahren geworden sei.

Insgesamt wurden 18 Fluggerätmechaniker/-innen (Instandhaltungstechnik) und elf Elektroniker/-innen (Geräte und Systeme) zu Facharbeiterinnen und Facharbeitern ausgebildet. Insgesamt elf von ihnen konnten aufgrund von guten Leistungen die Ausbildung verkürzen und bereits im Sommer die Prüfung erfolgreich ablegen. Dieser Prozentsatz von 38 Prozent spricht eindrucksvoll für hohe Qualität der Ausbildung.



Landesbester setzt Karriere als Soldat fort

Der Einsatz der vergangenen Jahre hat sich für die jungen Menschen mit sehr guten Prüfungsergebnissen ausgezahlt. Besonders gut gelang es Tom, der mittlerweile Stabsunteroffizier bei der Bundeswehr ist und sein Zeugnis in Uniform entgegennahm. Er ist sogar der Landesbeste im Ausbildungsberuf Fluggerätmechanik (Instandhaltungstechnik) und wurde daher von der IHK zusätzlich ausgezeichnet. Dies war

nicht die erste Auszeichnung dieser Art. Regelmäßig überzeugen die Azubis der ABW des LTG 62 mit guten und sehr guten Ergebnissen. Ein Erfolg an dem auch das Ausbildungsteam und die Unterstützung aus den Technischen Staffeln des LTG 62 einen großen Anteil haben.

Stabsunteroffizier Tom ist mittlerweile - wie fünf andere Azubis – Soldat auf Zeit bei der Bundeswehr und setzt dort seine Karriere fort. Fünf weitere Absolventen wurden nach ihrem erfolgreichen Abschluss

in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis in der Technischen Gruppe des LTG 62 übernommen.

Grußworte der lokalen Politik

Die Ausbildungswerkstatt des Fliegerhorstes ist seit Jahrzehnten fest mit der Region verbunden. Viele aus der Umgebung stammende Menschen haben hier ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Dies brachten sowohl der Bürgermeister der Stadt Wunstorf, Carsten Piellusch, und auch die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Neustadt a. Rbge., Hera-Johanna Nielsen, in Ihren kurzen Reden zum Ausdruck.

Für Hera-Johanna Nielsen sei heute ein Tag des Erfolges für alle Anwesenden. Sie hätten einen Meilenstein erreicht in einem Beruf mit Zukunft. Für Carsten Piellusch ist dieser Tag

mehr als die entgegennahmen von Dokumenten, sondern ein Moment des Stolzes und des Aufbruchs. "Sie haben gezeigt was in der Generation Z steckt. Ohne Sie als zukünftige Fachleute würde der Laden nicht laufen."

Fotos:
OSG Simon Otte
HG Julia Boenke
OG Luka Wolff





65. Jahrgang startet Ausbildung in der ABW Wunstorf

Von RI Martin Buschhorn

36 Azubis der Ausbildungswerkstatt (ABW) haben Anfang September einen neuen Lebensabschnitt begonnen. Vor ihnen liegen dreieinhalb Jahre, in denen sie zu Facharbeitern ausgebildet werden. Eine intensive und hochwertige zivile Ausbildung – und das schon seit 65 Jahren.

Aus ganz Deutschland stammen die jungen Azubis, deren neuer Lebensmittelpunkt nun in Wunstorf liegt. "Die Kunst ist es, trotz hochwertiger, anstrengender Ausbildung sein Privatleben im Einklang zu halten. Darüber hinaus suchen sich die besten später ihren Arbeitgeber aus.", so prägnant brachte es Oberstleutnant Steve Schüler auf den Punkt. Als Kommandeur der Technischen Gruppe des LTG 62 gehört auch die ABW in seinen Verantwortungsbereich. Daher hatte er es sich nicht nehmen lassen, sie persönlich zu begrüßen.

Größter ziviler Ausbilder in der Region

In jedem Jahr beginnen bis zu 20 Fluggerätmechaniker/-innen in der Fachrichtung Instandhaltungstechnik,

6 Fluggeräteelektroniker/-innen sowie zwölf Elektroniker/-innen für Geräte und Systeme ihre Ausbildung in Wunstorf. Betreut werden sie dabei von einem erfahrenen und motivierten Ausbildungsteam. Da die Ausbildung dreieinhalb Jahre dauert, sind somit zeitgleich bis zu 152 Auszubildende beschäftigt. Damit ist das LTG 62 der größte zivile Ausbilder der Region. Die sehr guten Rahmenbedingungen in Wunstorf sprechen sich herum. Waren es früher hauptsächlich junge Menschen aus der direkten Umgebung, die sich für eine Ausbildung beworben haben, kommen heutzutage Azubis aus ganz Deutschland nach Wunstorf

Seit 65 Jahren werden Azubis ausgebildet

Schon in 1960 begannen die ersten Azubis in der ABW ihre Ausbildung. Was heute mehr als komisch klingt war in den 1960er Jahren ganz alltäglich. Ursprünglich gedacht war die ABW dafür vorgesehen, dass "...die Söhne der Soldaten und zivilen Mitarbeiter auch eine Ausbildung machen können..." hieß es damals. Heute undenkbar und seit Jahrzehnten schon nicht mehr Realität. Über 1500 Facharbeiter und Facharbeiterinnen wurden mittlerweile ausgebildet. Die Türen stehen für alle motivierten und technikbegeisterten Menschen offen. Bewerbungen für das nächste Jahr können immer noch erfolgen.

Foto: RI Martin Buschhorn



Wir denken grün!



meerenergie
die Marke der Stadtwerke Wunstorf

Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG
An der Nonnenwiese 7, 31515 Wunstorf
Telefon (0 50 31) 95 40-0
E-Mail info@stadtwerke-wunstorf.de

www.stadtwerke-wunstorf.de

Kontinuierliche Weiterentwicklung von Fähigkeiten – Erprobung kombiniertes Absetzen

Von RI Martin Buschhorn

Bereits seit mehreren Jahren können Personal oder Material mit dem A400M abgesetzt werden. Zuletzt wurde diese wichtige Fähigkeit des A400M bei der Lieferung von Hilfsgütern in den Gaza-Streifen im Einsatz unter Beweis gestellt. Bisher wurden jedoch immer entweder Personal oder Material auf diese Weise transportiert. Ende Oktober folgte die erste Erprobung des kombinierten Absetzens.

Vom 22. bis 24. Oktober fanden die Einsatzprüfung in der Dropzone Scheuen in Niedersachsen statt. Start und Landung erfolgte hierbei vom Flugplatz Celle aus. Innerhalb von drei Tagen wurden bei den Versuchen mehrere Mixed-Absetzungen - gemäß eines vorher festgelegten Testplans - mit verschiedenen Laderaum Konfigurationen und unterschiedlicher Anzahl von Fallschirmspringern durchgeführt.

Das Verfahren "Mixed Airdrop" setzt sich immer aus der Kombination Automaten Springer und Lasten zusammen. Bei der Einsatzprüfung wurden aus einer Höhe von 400 Metern bei einer Geschwindigkeit von ca. 220 km/h zuerst die Lasten und danach die Fallschirmspringer abgesetzt. Diese Reihenfolge bewirkt, dass das Risiko von Kollisionen von Personal und

Material in der Luft minimiert wird. Besondere Herausforderungen für die Besatzungen und die Automaten Springer bestehen hierbei nicht, jedoch muss der eingesetzte A400M über die richtige Ausrüstung und den neuesten Softwarestand verfügen.

Der Mixed Airdrop ist bereits durch den Hersteller Airbus zertifiziert. Die Versuchsgruppe (TTVG A400M) des LTG 62 führt die Einsatzprüfung im Auftrag des Bundesamtes für Ausrüstung Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) durch. Bis zum Abschluss der Einsatzprüfung sind noch weitere Versuche geplant. Die finale Freigabe zur Nutzung dieser taktischen Fähigkeit durch die Luftwaffe wird auf Basis der Daten durch das BAAINBw erteilt. Maximal könnten dann vier Tonnen Material und 108 Fallschirmspringern in einem Überflug direkt über dem Einsatzgebiet abgesetzt werden.

Fotos/Videos: Bundeswehr





Ein Event mit zwei Anlässen – LTG 62 feiert Neujahrsempfang und "10 Jahre A400M"

Von RI Martin Buschhorn

Der Neujahrsempfang auf dem Fliegerhorst Wunstorf ist traditionell eine Veranstaltung, bei der das LTG 62 - zusammen mit zahlreichen Gästen aus der Politik und dem öffentlichen Leben – sowohl auf das vergangene Jahr zurückblickt als auch einen Ausblick auf das neue Jahr gibt. Am 10. Januar gab es diesmal jedoch gleich zwei Anlässe, die gefeiert wurden: den Neujahrsempfang und das 10-jährige Jubiläum des A400M in Diensten des Geschwaders.

10 Jahre A400M - eine Erfolgsgeschichte

Oberst Markus Knoll konnte als Standortältester und Kommodore des LTG 62 fast 300 geladene Gäste in der Luftfahrzeughalle des Ausbildungszentrums begrüßen. Zusätzlich waren viele Standortangehörige zu diesem feierlichen Anlass erschienen. In seiner kurzen Einleitungsrede machte Oberst Knoll deutlich, dass "10

Jahre A400M" in der Luftwaffe und am Standort Wunstorf eine Erfolgsgeschichte sei, auf die alle aktuellen, aber auch ehemaligen Geschwaderangehörigen stolz sein könnten. In seinem Rückblick auf das vergangene Jahr stellte der Kommodore die Leistungen des Geschwaders im Rahmen der Hilfsmission Gaza-Airdrop (Absetzen von Hilfsgütern aus der Luft), sowie die Teilnahme an Pacific Skies 24 besonders heraus. "Über 80 Flüge als aktiver Übungsteilnehmer und zur logistischen Versorgung für unsere Kameraden der Jetverbände. Wir waren auf 42 Flugplätzen in 20 verschiedenen Ländern. Dabei haben wir in der Spitze sieben A400M gleichzeitig im indopazifischen Raum eingesetzt." So fasste Oberst Knoll die Leistung zusammen, um danach zu verdeutlichen, dass die Höchstleistung bei Pacific Skies zu Hause durch die Männer und Frauen der technischen Gruppe erbracht wurde. Nach einem kurzen Ausblick auf das Jahr 2025 wünschte er allen Anwesenden alles erdenklich Gute für das Jahr 2025.

"Kein Einsatz an dem der A400M nicht beteiligt ist"

Anlässlich des 10jährigen Jubiläums des A400M in der Luftwaffe hatte es sich der kommandierende General des Luftwaffentruppenkommandos, Generalleutnant

Günter Katz, nicht nehmen lassen selbst nach Wunstorf zu reisen. Er freue sich sehr über die große Kulisse und selbst vor Ort sein zu können. Für ihn sei die Auslieferung des ersten A400M ein Wendepunkt für die Luftwaffe und die Bundeswehr gewesen. Durch die enorme Traglast und Reichweite seien interkontinentale Transporte möglich geworden, die vorher nicht durchgeführt werden konnten. Die anfänglichen Herausforderungen seien gemeinsam mit der Industrie gut bewältigt worden. Der A400M sei ein Waffensystem, das in Europa und der Welt seinesgleichen suche. Kriegstüchtigkeit und Kaltstartfähigkeit seien damit in Wunstorf bereits schon länger gegeben. "Es gibt keinen Einsatz, an dem der A400M nicht beteiligt ist", so Generalleutnant Katz. Die vergangenen 10 Jahre seien dabei ein Jahrzehnt der Innovation, Weiterentwicklung und zunehmender Verlässlichkeit gewesen.

Glückwünsche des Herstellers

Nicht nur für die Luftwaffe, sondern auch für Airbus Defense and Space ist das Jubiläum ein besonderes Ereignis. Daher war zu der Feier auch der Programmleiter A400M in Wunstorf zu Gast. Gerd Weber überbrachte dabei Dank und Glückwünsche. Das gesamte Team Airbus freue sich für die Luftwaffe, dass dieser Meilenstein erreicht wurde. Die Berichte über die Einsätze und der Blick in die Augen der Crews mache den

Hersteller stolz und sei Antrieb für Airbus Defense and Space.

"Ohne Lufttransport keine sicherheitspolitische Handlungsfähigkeit"

Den Glückwünschen seiner Vorredner schloss sich Carsten Piellusch, der Bürgermeister der Stadt Wunstorf, an und danke allen Geschwaderangehörigen für die geleistete Arbeit. Ihm selbst gingen die Evakuierungsbilder aus Afghanistan im Jahr 2021 nicht mehr aus dem Kopf. Gerade in der heutigen weltpolitischen Lage würde sich zeigen, dass ohne Lufttransport keine sicherheitspolitische Handlungsfähigkeit gegeben sei. Für das, was das Geschwader leiste, könnten alle Angehörigen stolz sein "und wir sind es mit Ihnen", so Piellusch.

Im Anschluss an den offiziellen Teil folgte ein Empfang, bei dem sich die vielen Gäste austauschen konnten. Dabei konnten sie gemeinsam mit den Standortangehörigen ins Gespräch kommen und das sehr gute zivil-militärische Miteinander pflegen.

Fotos: HG Julia Boenke/ OG Luka Wolff



Winterwunderland zur Weihnachtsfeier

Von RI Martin Buschhorn

Aus der Ferne kann man schon die Lichterketten am Parkplatz des Kasinos sehen. Je dichter man darauf zugeht, desto besser ist die Weihnachtsmusik zu hören. Es duftet nach Crêpes, gebratenen Pilzen und frischem Glühwein. Überall kann man Lichter und Weihnachtsdeko sehen. Eine Feuerschale knistert und erzeugt Lagerfeuerstimmung und viele Menschen tummeln sich um die abwechslungsreichen Buden und Stände. Ein Winterwunderland, das von vielen helfenden Händen geschaffen wurde, damit die Besucherinnen und Besucher gemeinsam Feiern und verweilen konnten.



Eine Feier für das Geschwader

Damit dieser Abend für die Gäste lange in Erinnerung bleiben kann, hatten sich die Organisatoren viel einfallen lassen. An den einzelnen Ständen gab es diverse Kalt- und Warmgetränke sowie typische kulinarische Spezialität vom Weihnachtsmarkt. Für das leibliche Wohl war also gesorgt, obwohl das Wetter nur bedingt mitgespielt hat. Besonders schön war es, die vielen einheitsübergreifenden Gespräche zu beobachten.



Weihnachtsmann für die Kleinen und Tombola für die Großen

Abgerundet wurde das tolle Programm von einem Besuch des Weihnachtsmannes, der für alle Kinder Schokolade in seinem Sack hatte. Bei der Tombola unterstützte er das Team als Glücksfee und konnte viele hochwertige Preise verteilen. Die Spannung war jedes Mal groß, wenn wieder ein Los gezogen und die Nummer bekannt gegeben wurde. Bis in die Nacht wurde weiter gefeiert – ein Event das im nächsten Jahr sicher wieder große Resonanz finden wird.



Fotos: RI Buschhorn





Fliegerhorst ermöglicht Schwimmunterricht für Wunstorfer Grundschulen

Von RI Martin Buschhorn

Der Schwimmunterricht ist insbesondere in Grundschulen ein wichtiger Bestandteil im Lehrplan. Hierdurch erhalten Kinder Fähigkeiten, die im Ernstfall Leben retten können. Dafür benötigen die Schulen jedoch geeignete Lehrbecken. Seit Ende 2024 ermöglicht der Fliegerhorst Wunstorf den Unterricht für acht umliegende Grundschulen.

Als Ende vergangenen Jahres das städtische Hallenbad aus verschiedenen Gründen langfristig durch die Stadt Wunstorf geschlossen werden musste, hatte dies direkte Auswirkungen für den Unterricht. Geeignete öffentliche Lehrbecken sind bereits sehr ausgelastet und wären nur mit langen Busfahrten erreichbar gewesen. Daher lag es nahe, eine Anfrage bei der Bundeswehr zu stellen, ob das Hallenbad des Fliegerhorstes nicht mitgenutzt werden könnte.

Hilfe ist für den Standortältesten selbstverständlich

Oberst Markus Knoll war sofort klar, dass der Fliegerhorst die Stadt unterstützt. "Für mich war es selbstverständlich, dass wir als Bundeswehrstandort die Stadt Wunstorf und ganz besonders die Schülerinnen und Schüler unterstützen. Hierdurch können wir der Bevölkerung etwas für die uns entgegengebrachte Herzlichkeit und Unterstützung zurückgeben." Oberst Knoll ist

nicht nur der Kommodore LTG 62, sondern ist auch der Standortälteste des Fliegerhorstes. In dieser Funktion repräsentiert er den gesamten Fliegerhorst in der Öffentlichkeit. Am Standort sind neben dem LTG 62 viele weitere militärische Dienststellen ansässig. Neben dem Bundeswehr-Dienstleistungszentrum (BwDLZ) und dem Systemzentrum 23, sind dies u.a. die Fliegerhorst-Feuerwehr, das Sanitätsversorgungszentrum und noch viele weitere. Der Standortälteste ist in seiner Funktion als zentraler Ansprechpartner tätig. Er koordiniert u.a. die Zusammenarbeit mit örtlichen Behörden und regelt die Nutzung der Standortanlagen. "Ich habe direkt nach der Anfrage meinen Standortfeldwebel beauftragt, alles hierfür Erforderliche in die Wege zu leiten", so Knoll.

Um Mitnutzungen kümmert sich das Bundeswehr-Dienstleistungszentrum

Erster Ansprechpartner für die Schulen ist der Standortfeldwebel des Fliegerhorstes. Stabsfeldwebel Ronny Neitzel nimmt die Anfragen der Schulen auf und koordiniert die jeweiligen Nutzungszeiten, die zur Verfügung gestellt werden können. "Mittlerweile nutzen 8 Schulen mit insgesamt 211 Kindern unser Hallenbad", so Neitzel.

Damit es jedoch zum ersten Schulschwimmen kommen konnte, mussten noch die genauen Mitnutzungsvereinbarungen getroffen werden. Darum kümmert sich das jeweils zuständige BwDLZ vor Ort. Am Standort Wunstorf übernehmen dies Anna-Marie Heidorn und Dennis Herda aus dem Team des kaufmännischen Gebäudemanagements. "Für jede Mitnutzung erstellen wir einen Vertrag, der die Rechte und Pflichten aller Beteiligten klar regelt. Das kann – wie in diesem Fall – eine Sportanlage sein, aber z.B. auch die Nutzung der Standortschießanlage durch die Polizei", erklärt Dennis Herda.

Anna-Marie Heidorn ist Verwaltungsfachangestellte und empfindet die Vereinbarungen mit den Grundschulen als etwas Besonderes. "Es ist mir eine große Freude, dass wir so vielen jungen Schülerinnen und Schülern den Schwimmunterricht weiterhin ermöglichen können und dass ich mit meiner Arbeit einen Beitrag dazu leisten darf."

Fotos: RI Martin Buschhorn



Oberst Markus Knoll, Standortfeldwebel Ronny Neitzel, sowie Anna-Marie Heidorn und Dennis Herda vom Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Wunstorf haben schnell eine Lösung für den Schwimmunterricht gefunden.

Überflug des Nikolaus im A400M

Von RHS in Jasmin Schlegel



Erneut haben die UHG und die OHG des Standortes Wunstorf eine gemeinsame Nikolausfeier am 06.12. veranstaltet. Der Andrang bei dieser Veranstaltung war dieses Mal enorm und stellte die Kapazitäten des Kasinos und die Organisatoren vor eine Herausforderung. Zunächst sam-

melten sich alle Kinder und Gäste auf der Außenterrasse des Kasinos. Sie schauten suchend in den Himmel, als plötzlich der A400M auftauchte. Winkend aus der Seitentür reiste der Nikolaus standesgemäß an, um anschließend Geschenke an die Kinder der vielen Standortangehörigen zu verteilen.

Der Nikolaus betrat in seinem roten Gewand zusammen mit seinen Helfern die gefüllten Säle des Kasinos. Jedes der über 130 anwesenden Kindern erhielt persönlich vom Nikolaus oder von einem seiner Helferinnen ein kleines Geschenk überreicht. Nach der Bescherung war die Stimmung ausgelassen. Anschließend saßen die Kinder und Eltern



zusammen, genossen nicht nur ihre Pommes und Nuggets, sondern auch die festliche Stimmung. Es war ein besonderer Nikolausabend im Fliegerhorst Wunstorf, der nicht nur die Tradition ehrte, sondern auch neue, fröhliche Erinnerungen schuf. Ein gelungener Abend für Groß und Klein, der das Gemeinschaftsgefühl stärkte und den Kindern eine Freude bereite, die sie hoffentlich noch lange in Erinnerung behalten werden.

Fotos: Bundeswehr



Foto: Olt Melanie Dittmann

Schatzmeisterin Birgit Lange und der 2.Vorsitzende des Freundeskreises Hans Jürgen Hendes überreichen auf dem Neujahrsempfang eine Spende zur Unterstützung an die Musikschule Wunstorf.



Base Maintenance unter neuer Führung

Von RI Martin Buschhorn

Die planbare Instandhaltung – Base Maintenance – ist die Basis für die Bereitstellung einsatzbereiter A400M für den Flugbetrieb. Dies ist die Aufgabe der 2. Technischen Staffel des LTG 62. Die Dockanlagen und Spezialwerkstätten in Gebäude 404 (Halle 9) sind dabei ihr Alleinstellungsmerkmal. Mit den C-Checks des A400M führt sie seit vielen Jahren die umfangreichste Wartungsarbeit durch, die von der Bundeswehr ohne Industrieunterstützung eigenständig



durchgeführt wird – aber auch noch vieles mehr. Seit Ende März ist die 2. Technische Staffel (2.TStff) unter neuer Führung.

Im Rahmen eines militärischen Appells wurde die Leitung durch den Kommandeur der Technischen Gruppe des LTG 62, OTL Steve Schüler, an Hptm Nico Edelbüttel übertragen. Er übernimmt die Aufgabe von Maj Felix Tischendorf, der zukünftig nach Evreux in Frankreich wechseln wird. Dort wird er zukünftig in der binationalen Lufttransportstaffel tätig sein.

"Schneller sein als die Industrie"

OTL Schüler verdeutlichte in seiner kurzen Ansprache, wie wichtig das Aufgabenspektrum der 2 TStff ist. Die Staffel habe sich "mit Herz und Seele der Base Maintenance verschrieben", so Schüler. Ständige Optimierungen und "schneller zu sein als die Industrie" seien dabei nur kleine Ausschnitte aus dem Alltag des scheidenden Staffelchefs.

Maj Tischendorf dankte er für seine Leistung und wünschte ihm für die anstehende Aufgabe in Frankreich viel Erfolg. Für ihn ende nun eine Zeit an den Stell-schrauben im LTG 62. "Und wie könnte man stolzer

vom Hof reiten als die Früchte seiner Entscheidungen sehen zu können. Diese sind heute ein Klarstand von 75%, also 21 einsatzbereite Luftfahrzeuge", so der Kommandeur, die zum großen Teil auch Maj Tischendorf zu verdanken seien.

Eine Staffel die ihre Stärke in der Vielfalt ihrer Qualifikationen und Fähigkeiten hat

In seiner letzten Ansprache blickte Maj Felix Tischendorf noch einmal auf die vergangenen dreieinhalb Jahre zurück. Diese sei eine Zeit der Transformation gewesen, von einer reinen Durchführung von C-Checks hin zur Übernahme von vielen weiteren Task-Pakten und Aufgabenübernahmen durch die Fachwerkstätten. In der 2. TStff wird "Geschraubt, gedreht, gefräst, geleimt, gehobelt, gemessen, gebohrt, gefeilt, gesägt, gelötet, geschweißt, genäht, geflickt, getauscht, geprüft und vieles mehr. Echtes Handwerk halt.", so Tischendorf. Trotz einer mangelhaften Soll-Organisation, dem stetigen Flottenaufwuchs am Standort und der einhergehenden Mehrbelastung seien die Angehörigen der Staffel täglich vor Ort und arbeiteten mit herausragendem Engagement und hoher Motivation um die A400M in die Luft zu bekommen. "Danke werte Frauen und Männer der 2.TStff, diese Leistung verdient unser aller Anerkennung!"

"Gemeinsam, in eine Richtung, nach vorn!"

Hptm Nico Edelbüttel war zuletzt im Kommando Luftwaffe in Berlin. Die Aufgabe als Staffelchef der 2. TStff sei ihm eine große Ehre. Dabei bedankte er sich bei allen, die ihn in den vergangenen eineinhalb Woche so offen und herzlich aufgenommen hätten. Für ihn basiere eine erfolgreiche Einheit auf drei wesentlichen Säulen: Ehrlichkeit, Offenheit und Vertrauen. "Ich freue mich auf den gemeinsamen Weg mit Ihnen – gemeinsam, in eine Richtung, nach vorn!"

Fotos: RI Martin Buschhorn



Mit dem Verein "Helfende Raben" gutes für die Region bewirken

Ehrenamtliches und soziales Engagement hat seit jeher auf dem Fliegerhorst einen hohen Stellenwert. So verwundert es nicht, dass Ende 2024 Standortangehörige den gemeinnützigen Verein "Helfende Raben e.V." gegründet haben. Das Ziel des Vereines ist es, verschiedene Gruppen, Vereine und Institutionen in Wunstorf und Umgebung mit Spenden für wohltätige Zwecke zu fördern. Hierdurch soll der Bevölkerung etwas für die entgegengebrachte Herzlichkeit und Unterstützung zurückgegeben werden.

Satzungsmäßiger Zweck ist daher die lokale Förderung von:

- Jugend- und Altenhilfe
- öffentlichen Gesundheitspflege
- Wohlfahrtswesen
- Tierschutzes

Obwohl der Verein erst seit kurzem besteht, konnten bereits durch diverse Sonderpatchverkäufe und die Beteiligung mit einem Stand auf dem Steinhuder Weihnachtsmarkt, große Spendensummen erzielt werden:



- 4.245,00 Euro für die Prostatahilfe Deutschland e.V. durch die Spendenaktion "Movember"
- 1.500,00 EUR für den Tierschutzverein Wunstorf und Umgebung e.V.
- 1.500,00 EUR für den Förderkreis Tagestreff Wunstorf e.V. aus den Erlösen des Steinhuder Weihnachtsmarktes

Nähere Informationen zur Satzung und den Unterstützungsmöglichkeiten finden Sie auf der Homepage www.helfende-raben.de

Fotos: Patricia Chadde



vb-isun.de

Ihre Volksbank - für Sie und die Region

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Das sind wir

- **Unsere Beratung**
ehrlich, verständlich und glaubwürdig
- **Mitgliedschaft**
mehr als nur Kunde sein
- **Unser Engagement für die Region**
Spenden und Sponsoring
- **VR-Gewinnsparen**
sparen, helfen und gewinnen

Rechtsanwälte - Fachanwälte - Notare

Lange Straße 38 * 31515 Wunstorf

Michael Schmidt
Rechtsanwalt & Notar
Fachanwalt für Familienrecht

Anja Holzapfel
Rechtsanwältin & Notarin
Fachanwältin für Familienrecht

Felix Buddecke
Rechtsanwalt & Notar
Verkehrsrecht

Telefon: 05031-2033 * Fax: 05031-15733

Internet: www.sbh-recht.de Email: info@sbh-recht.de



Nachdem der Scheck erstellt wurde kam noch eine weitere Einzelspende hinzu, wodurch insgesamt 2.100,00 Euro übergeben werden konnten.

DAS FLIEGENDE BLATT
Die Zeitung für den Fliegerhorst Wunstorf

Impressum

"Das Fliegende Blatt" ist eine Zeitschrift für Angehörige und Freunde des Fliegerhorstes Wunstorf, mit einer Auflage von 1500 Exemplaren.

Herausgeber der Zeitung sind der Freundeskreis Fliegerhorst Wunstorf e.V. und die Traditionsgemeinschaft Lufttransport Wunstorf e.V. (www.tglw.de) Beide Vereine, sowie die militärischen Vorgesetzten, sind für den Inhalt der Beiträge aus ihren Bereichen dem Standortältesten Wunstorf verantwortlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, sie entsprechen nicht unbedingt der Auffassung der Redaktion oder der Herausgeber.

Redaktion:
Leitung / Layout / Verantwortlicher Redakteur: Wilfried Bender, OTL a.D.

Postanschrift: Das Fliegende Blatt, Redaktion+Pressestelle
Zur Luftbrücke 1 ; 31515 Wunstorf.
Email: info@freundeskreis-flgh-wunstorf.de

Redaktionelle Mitarbeit:
Pressestelle LTK 62,
Email: lkg62presse@bundeswehr.org

Anzeigenredaktion
Hans-Jürgen Hendes, Am Hüppfeld 6, 31515 Wunstorf
Email: hjhendes@gmail.com

Texte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit Zustimmung des Verfassers/Fotografen oder der Redaktionsleitung verwendet werden.



Technische Gruppe spendet 2.100,00 Euro an die Kinderheilstalt Hannover

Von OSF Heiko Erdmann

Mit großer Freude konnte der Führungskreis der Technischen Gruppe des LTK 62 eine Spende von 2.100,00€ an die Kinderheilstalt in Hannover übergeben. Der Betrag wurde in diversen vergangenen Chefrunden der Technischen Gruppe sowie während der Führungsklausur im Oktober 2024 gesammelt.

Dem Kommandeur der Technischen Gruppe, Oberstleutnant Steve Schüler, war es ein besonderes Anliegen, den Scheck persönlich in Hannover zu übergeben. Dabei konnte er sich zusammen mit einer Abordnung der Technischen Gruppe ein Bild über die Verwendung in der Heilstalt machen. Die Spendenübergabe fand bereits am 17.12.2024 in Hannover statt. Die Vertreter der Organisation waren persönlich anwesend und haben die hohe Spende mit großer Freude entgegengenommen. Die Spender hoffen durch ihr Engagement, die bevorstehenden wichtigen Projekte der Kinderheilstalt zu fördern.

Foto: Bundeswehr

"Ich bin UHG" Holzbänke aus der Region



Eine der UHG Bänke steht beim evangelischen Militärpfarramt in Wunstorf.

Zum vorerst letzten Mal hat die Unteroffiziervereinigung Fliegerhorst Wunstorf e.V., Holzbänke aus der Region an Einheiten des Standortes gespendet

Die UHG versteht sich in der heutigen Zeit als eine Plattform und eine Möglichkeit, sich auszutauschen. Im Leben ist es wichtig, miteinander und nicht übereinander zu sprechen. Kommunikation ist alles und betrifft alle Bereiche im Dienstlichen wie im Privaten. So bieten wir neben unseren Events wie dem monatlichen "BeerCall" hier einfach mal die Möglichkeit, sich auch im eigenen Bereich und doch außerhalb des Büroalltags zusammen zu setzen und auf diesen tollen Holzbänken einfach über Dinge sprechen zu können. Natürlich kann man sich auch alleine darauf niederlassen. Kleiner Tipp! Schaut doch mal herum, wo die anderen Bänke so sind und probiert Euch aus, mit anderen ins Gespräch zu kommen.

Wir, vom UHG-Vorstand wünschen Euch damit viel Freude und nette Gespräche.

Foto: HG Julia Boenke

BEI JEDEM WETTER GENIESSEN

WUNSTORF Elements
SAUNA UND SPORT IM FREIZEITBAD
Rudolf-Harbig-Straße 1
31515 Wunstorf
T 050312828

FREIBAD Bokeloh
SPIEL, SPASS UND ERHOLUNG
Steinhuder Str. 49
31515 Wunstorf
T 050312077

www.wunstorf-elements.de




Die Transall als Löschflugzeug

Von Patricia Chadde



Fotos: Landespolizei Niedersachsen

Erster scharfer großer Löscheinsatz mit einer Transall.

Hitzesommer 1983: Nahe Knesebeck im niedersächsischen Landkreis Gifhorn gerät am 26. Juli 1983 eine Waldfläche in Brand. Das Feuer breitet sich rasend schnell aus.

Eine Transall C-160 vom Lufttransportgeschwader 62 wird als Löschflugzeug angefordert. Dabei kooperiert die Luftwaffe mit dem Niedersächsischen Feuerwehr-Flugdienst in Person von Oberbrandmeister Werner Röbbcke. Der gilt als erfahrener Hubschrauber- und Flugzeugpilot und soll während des Löscheinsatzes mit dem Truppenversuch des Wunstorfer Lufttransportgeschwaders 62 zusammenwirken.

Röbbcke kann sich an den Tag vor 41 Jahren genau erinnern: „Ich hatte Dienst in der hannoverschen

Feuerwache 4, als mittags ein Peterwagen hielt. Ich solle sofort einsteigen, sagte ein Polizist. Minuten später rasten wir mit Blaulicht und Signalhorn Richtung Fliegerhorst Wunstorf. Während der Fahrt wurde ich über die Lage informiert“.

Auf dem Fliegerhorst angekommen, empfing ihn Kommodore Oberst Holinka in einem Raum mit mehreren Männern und sagte: "Dann erklären sie mal, wie wir vorgehen sollen". Für Röbbcke war es ein komisches Gefühl. Aber: "Der Ablauf war schnell abgestimmt: Ich würde mit seiner Sycamore vom Feuerwehr-Flugdienst die optimale Anflugbahn für die Transall ermitteln und als schwebender Wegweiser fungieren", blickt der Oberbrandmeister zurück. Die



Wiederseh'n nach langer Zeit: Werner Röbbcke vor „seiner Sycamore“ in der Ju Halle.

historische Besonderheit: "1983 mussten wir die räumliche Nähe zur rund zehn Kilometer entfernten DDR-Grenze beachten."

Hochwirbelnde Äste dürfen nicht in die Triebwerke geraten

Eine besondere Gefahr für Luftfahrzeuge hatte der Pilot des Feuerwehr-Flugdienstes ebenfalls im Blick: "Durch die enorme Hitze des Feuers wirbeln Zapfen und brennende Äste nach oben. Die durften keinesfalls in die Turboprop-Triebwerke der Transall geraten", schildert Röbbcke ein wichtiges Detail für die optimale Positionierung des Löschflugzeuges.

Alle Beteiligten machten sich auf den Weg. "Wir hatten alle Karten aus Papier. Unsere Flugdienst-Karten wären im Maßstab 1 : 200 000, die Luftwaffe arbeitete mit dem Maßstab 1 : 500 000 und die Polizei war mit einer Straßenkarte unterwegs", erinnert sich Röbbcke. Jeder fand seine Position.

Die Aufgabenteilung war klar definiert. "Es gab die eindeutige Ansage der Bundeswehr, dass die Transall zum Brandherd fliegen und das Löschwasser in Absprache absetzen würde", erinnert sich der Oberbrandmeister. "Ob das Wasser dann Kühe oder Menschen auf den Kopf kriegen, das lag dann in unserer Verantwortung". Auch wenn 250

Hektar Wald ein Opfer der Flammen wurden, konnten Dörfer geschützt werden. Die Kooperation des Niedersächsischen Feuerwehr-Flugdienstes und der Luftwaffe war ein Erfolg und fand wenige Tage später eine Fortsetzung auf Sardinien.

Heißerprobung in Deci

Während des Hitzesommer 1983 hatten sich mehrere Buschbrände entwickelt. Die deutsche Luftwaffe war mit ihren Transall C-160, zwei Löschrüstsätze inklusive, Teil des internationalen Hilfsteams. "Wir waren auf dem Nato-Flugplatz Decimomannu, nahe Cagliari, stationiert", blickt Löschexperte Röbbcke zurück. In diesem Fall war er an Bord des Transportflugzeugs und unterstützte mit seinem Fachwissen über Brandentwicklung.

Die beiden Bundeswehr-Feuerlöschrüstsätze für die Transall C-160 wurden verschrottet, das Transportflugzeug seit Herbst 2021 in der Bundesrepublik außer Dienst gestellt. Doch die Geschichte des Flugzeugmusters als Löschbomber ist noch nicht zu Ende.

Weiter geht's – down under

Drei demilitarisierte Turboprops konnten 2023 ins australische Queensland überführt werden. Der private Betreiber McDermott Aviation Group möchte seine Hubschrauberflotte durch die robusten, taktischen Transportflugzeuge ergänzen und hat sie bereits lackieren lassen. Das Unternehmen Helitak Firefighting Equipment entwickelte einen Tank, der mit 14 000 Litern Löschwasser rund 2000 Liter mehr fassen kann, als das Modell von MBB. Als erste Maschine soll die in Australien als VH-TIT registrierte Transall ihren Löschtank erhalten, der fest im Flugzeug verbaut wird.

Sie rollte im Jahr 1969 mit der Seriennummer D.77 aus der Fabrik, war im schleswig-holsteinischen Hohn beim LTG 63 stationiert und flog bis Herbst 2021 mit der Kennung 50+55 für die deutsche Luftwaffe.

Das Gespräch mit Werner Röbbcke (geboren am 30.11.1935, gestorben am 23.02.2025) führte Patricia Chadde am 30. Juli 2024 in seinem Haus in Isernhagen-Süd zum 41. Jahrestag des Transall-Löscheinsatzes. Werner Röbbcke hat den Text frei gegeben.



KASINO WUNSTORF



Geöffnet Bar & Bistro	Küche
Mo. bis 10.00-13.30	11.00-13.00
Mittw. 15.30-22.30	16.00-21.30
Do. 10.00-13.30	11.00-13.00
15.30-21.30	16.00-20.30
Samstag 11.30-19.00	12.00-17.30
Sonn-/Feiertag 11.00-22.30	12.00-20.30

Das Serviceteam des Kasino freut sich, Sie in unseren Räumlichkeiten im Charme der 30er Jahre, zu begrüßen. Wir laden sie ein, unser Haus für Gespräche an der Bar, oder für ein gutes Essen mit Freunden und Familie zu nutzen. Bei der Gestaltung ihrer privaten Feierlichkeiten stehen wir ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Sie erreichen uns im Büro: Mo.-Do 9.00 bis 14.00 : 05031-4052860 im Kasino zu den Öffnungszeiten: 05031-4052861

airbus.com



DENN HOFFNUNG IST UNSERE WICHTIGSTE MISSION



Kunden brauchen unsere Unterstützung – ohne Wenn und Aber. Auch in schwer zugänglichem Gelände, wo der nächste Flughafen meilenweit entfernt ist und die Gefahr überall lauert. Der vielseitig einsetzbare Airbus A400M kann praktisch überall landen, sogar auf kurzen, unbefestigten Pisten, und bis zu 37 Tonnen an Hilfsgütern, über 100 Passagiere oder lebensnotwendige schwere Ausrüstung zu Zivilpersonen, Einheiten oder Dörfern bringen. Mit dem A400M können wir allen helfen und unsere wundervolle Welt beschützen.

AIRBUS